

zum Abend erfreuen wird. Hier liegt vielleicht ein Abenteuer. Wenn ich geschickt bin, kann ich, ohne aufzufallen, dem Mädchen die Hand geben. An dem Druck ihrer Hand werde ich fühlen, ob wirklich ein Abenteuer begann. Meine Geschicklichkeit bringt mich zu der Erkenntnis, daß keins begann. Ich komme trotzdem wieder. Und ich erfahre, daß ihr Verlobter endlich vom Motorrad zum rassigen Sechszylinder gelangt ist. Am Steuer des Wagens, der mich am Sonntag überholt, sitzt eine wohlherzogene, lächelnde junge Dame.

Und dennoch gibt es etwas, das mich im Anblick echt Berliner Verkäuferinnen leicht traurig stimmt. Es ist — namentlich in Warenhäusern und in Einheitspreisgeschäften, — die traurige Gewißheit, daß ein Teil dieser Jugend und Schönheit dazu bestimmt ist, von Ahnungslosen übersehen, von Taktlosen verkannt und vom Leben verbraucht zu werden. Noch wären sie schön und anmutig genug, um sie selbst mit dem Erlesensten zu schmücken und zu erfreuen, was sie verkaufen können. Noch haben sie blanke Augen, flinke Bewegungen und all die übrigen Reize ungebrochener Anmut. „Eben all diese köstlichen Kleinode, deren genauer Name zu sehr der Grazie ermangelt“, wie sich ein Dichter einmal artig und genießerisch bei einer Parade schöner Mannequins ausgedrückt hat. Aber eines Tages geben jene ihre Rolle stillschweigend an jüngere, hübschere und flinkere Mädchen ab, ohne daß sie vom Leben richtig gewürdigt wurden.

---

**Philosoph, Regen und Zahnbürste.** Der Philosoph R. H. Lotze war einmal bei einer befreundeten Familie in Göttingen zum Abendessen eingeladen. Ein schöner Landregen setzte während des Essens ein und hielt unentwegt die ganze Nacht vor. Da der alte Herr am anderen Ende der Stadt wohnte und in Göttingen schwierig Fuhrwerke aufzutreiben sind, machten die Gastgeber ihm den Vorschlag, die Nacht in ihrem Hause zuzubringen. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Während des Aufbruchs der übrigen Gäste war aber auch der Philosoph verschwunden, und die Gastgeber gingen schließlich schlafen. Nach zwei Stunden aber läutete es plötzlich an der Haustür Sturm und der alte Lotze steht triefend mit einem Paket unter dem Arm vor der Tür. Erstaunt und bestürzt sieht man ihn an. Freundlich lächelnd erklärte der Philosoph die Situation: „Sie hatten die große Freundlichkeit, mich zum Übernachten bei Ihnen einzuladen. Ich bin deshalb nur nach Hause gegangen, um mir ein Nachthemd und eine Zahnbürste zu holen.“ O. B.

**Der Literat.** In einem alten Berliner Buche wird der Lebenslauf eines satirischen Dichters etwa folgendermaßen geschildert: Er kam mit *langen Armen* zur Welt, schien also von Natur für ein *armseliges* Dasein bestimmt und wurde *deshalb* Schriftsteller. Da er nun fast gar nichts zu *beißen* hatte, wurde er ein *bissiger* Schriftsteller und *biß* so lange um sich, bis er ins Gras *beißen* mußte. In seinem ganzen Leben hat er nur selten etwas anderes als *Haare* auf den Zähnen gehabt, und daher ließ er auch an keinem Menschen ein *gutes Haar*; seine Satiren zog er gleichfalls an ihnen herbei.